

Projekt

Ehrenmal des Österreichischen Bundesheeres in der Ehrenhalle des Österreichischen Heldendenkmals im Äußeren Burgtor am Heldenplatz



Projekt

Ehrenmal des Österreichischen Bundesheeres in der Ehrenhalle des Österreichischen Heldendenkmals im Äußeren Burgtor am Heldenplatz

Das Ehrenmal ist sichtbarer Ausdruck einer neuen Erinnerungskultur im Österreichischen Bundesheer. Seit seiner Gründung im Jahr 1955 fand das militärische Totengedenken an der Skulptur des Toten Kriegers in der Krypta des 1934 errichteten Heldendenkmals im Äußeren Burgtor der Wiener Hofburg statt. 2012 wurde in dieser Skulptur ein verborgenes Dokument aufgefunden. Der Bildhauer Wilhelm Frass hatte darin seiner nationalsozialistischen Gesinnung Ausdruck verliehen. Durch diese Widmung stand die Krypta im Widerspruch zu den Werten des Österreichischen Bundesheeres – der Schutz von Demokratie und Menschenrechten bestimmt auch die Traditionspflege. Das Österreichische Bundesheer zog die Konsequenzen. Das militärische Totengedenken in der Krypta am Nationalfeiertag und zu Allerseelen wurde eingestellt. Der Altar in der Krypta wurde im Jahr 2015 profaniert.

Nach einer Zwischenlösung von Gedenkakten bei einer bereits im Jahr 2002 errichteten Gedenktafel für das Bundesheer der Zweiten Republik wird 2019 ein neues Ehrenmal des Österreichischen Bundesheeres in der Ehrenhalle des Heldendenkmals errichtet und am 26. Oktober 2019 feierlich seiner Bestimmung übergeben. An dieser neuen Gedenkstätte für die Angehörigen des Österreichischen Bundesheeres der Zweiten Republik, „die in Ausübung des Dienstes ihr Leben gelassen haben“ (In-schrift), werden künftig die staatlich-militärischen Gedenkfeiern und Kranzniederlegungen stattfinden. Das Ehrenmal soll auch ein Ort des Gedenkens für die Angehörigen sein.

Parallel dazu erläutert in der Krypta eine rechts vom Eingang angebrachte Tafel die Gründe für die Musealisierung der Krypta und die Errichtung des neuen Ehrenmals. Darin wird dargelegt, dass die Krypta durch die „nationalsozialistische Widmung im Widerspruch zu den Werten des Österreichischen Bundesheeres“, das dem „Schutz von Demokratie und Menschenrechten“ verpflichtet ist, steht.

Das Ehrenmal des Österreichischen Bundesheeres

Widmung

Das Ehrenmal des Österreichischen Bundesheeres ist seinen Soldatinnen und Soldaten sowie Zivilbediensteten gewidmet, die sich für Demokratie, Frieden, Sicherheit und Menschenrechte eingesetzt und in Ausübung ihres Dienstes ihr Leben gelassen haben. Für Hinterbliebene soll es einen Ort der Trauer und des Gedenkens sein.

Das Ehrenmal befindet sich am Wiener Heldenplatz, dem zentralen Gedächtnisort Österreichs. Es ist einerseits einer zeitgemäßen Erinnerungskultur verpflichtet und andererseits Ausdruck eines gegenwarts- und zukunftsorientierten Selbstverständnisses des Bundesheeres in einer demokratisch-pluralistischen Gesellschaft. Als Ort des Gedenkens repräsentiert es auch die Aufgaben und die Verantwortung des Österreichischen Bundesheeres in Staat und Gesellschaft.

Gestaltung

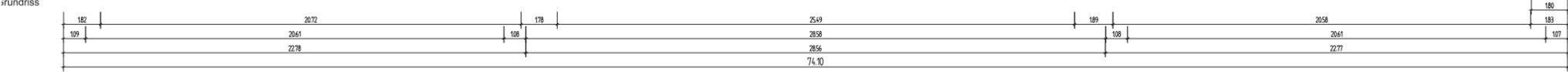
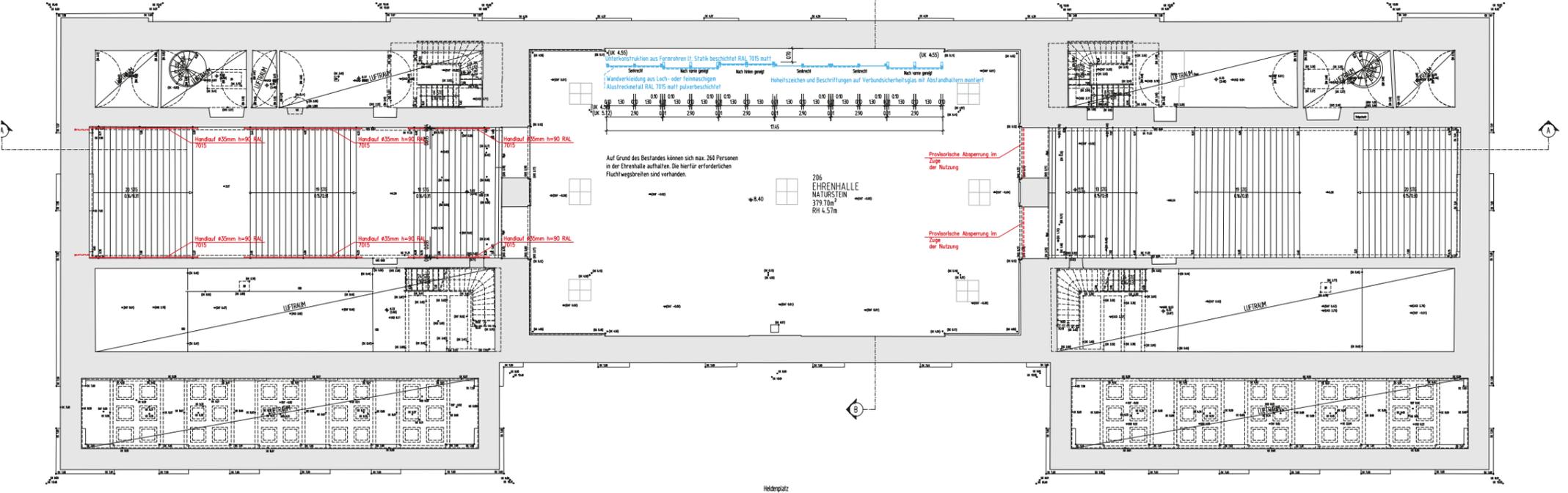
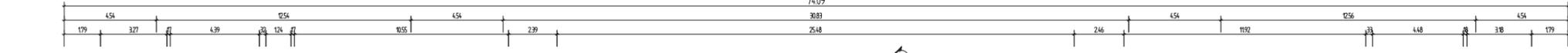
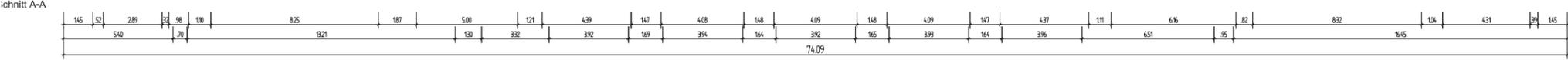
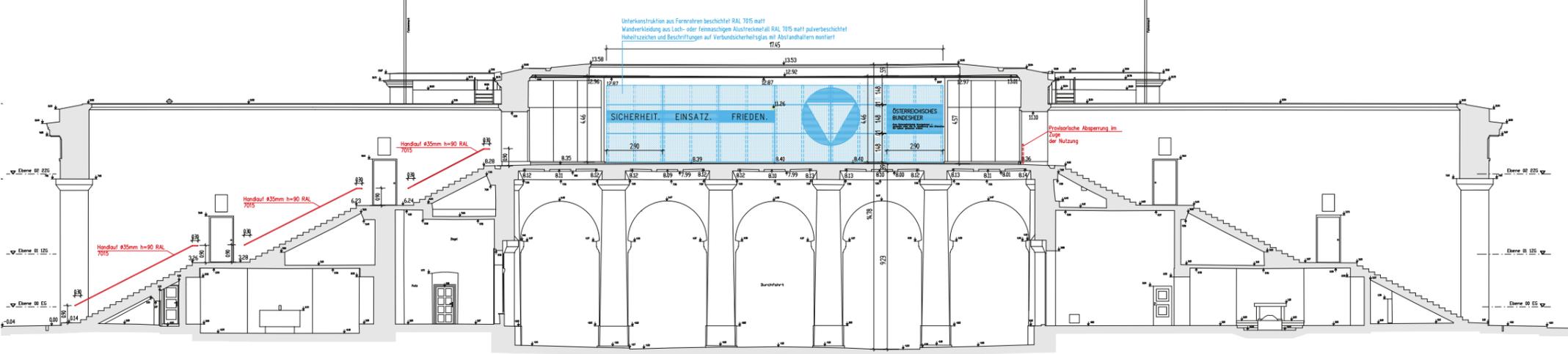
Zentrales Element des Ehrenmals ist das Hoheitszeichen – ein in einem Kreis eingeschriebenes Dreieck. Das Hoheitszeichen versinnbildlicht die gesellschaftliche Verantwortung des Bundesheeres sowie seine Aufgaben und Leistungen – militärische Landesverteidigung, Schutz der demokratischen Freiheiten und der staatlichen Einrichtungen, Hilfe bei Katastrophen sowie Friedenssicherungsoperationen im Ausland „SICHERHEIT“ – „EINSATZ“ – „FRIEDEN“. Diese Begriffe auf dem Ehrenmal verweisen auf den Auftrag des Österreichischen Bundesheeres zur Wahrung von Frieden in demokratischer Freiheit.

Die miteinander verbundenen Platten aus Streckmetall symbolisieren einerseits das Zusammenwirken und die gelebte Gemeinschaft im Österreichischen Bundesheer und dessen Verankerung in der Gesellschaft. Andererseits veranschaulicht die unterschiedliche Neigung der Platten das breite Leistungsspektrum und die praktizierte Diversität innerhalb des Österreichischen Bundesheeres.



Ehrenmal des
Österreichischen
Bundesheeres

Verortung im
Grundriss und
im Schnitt

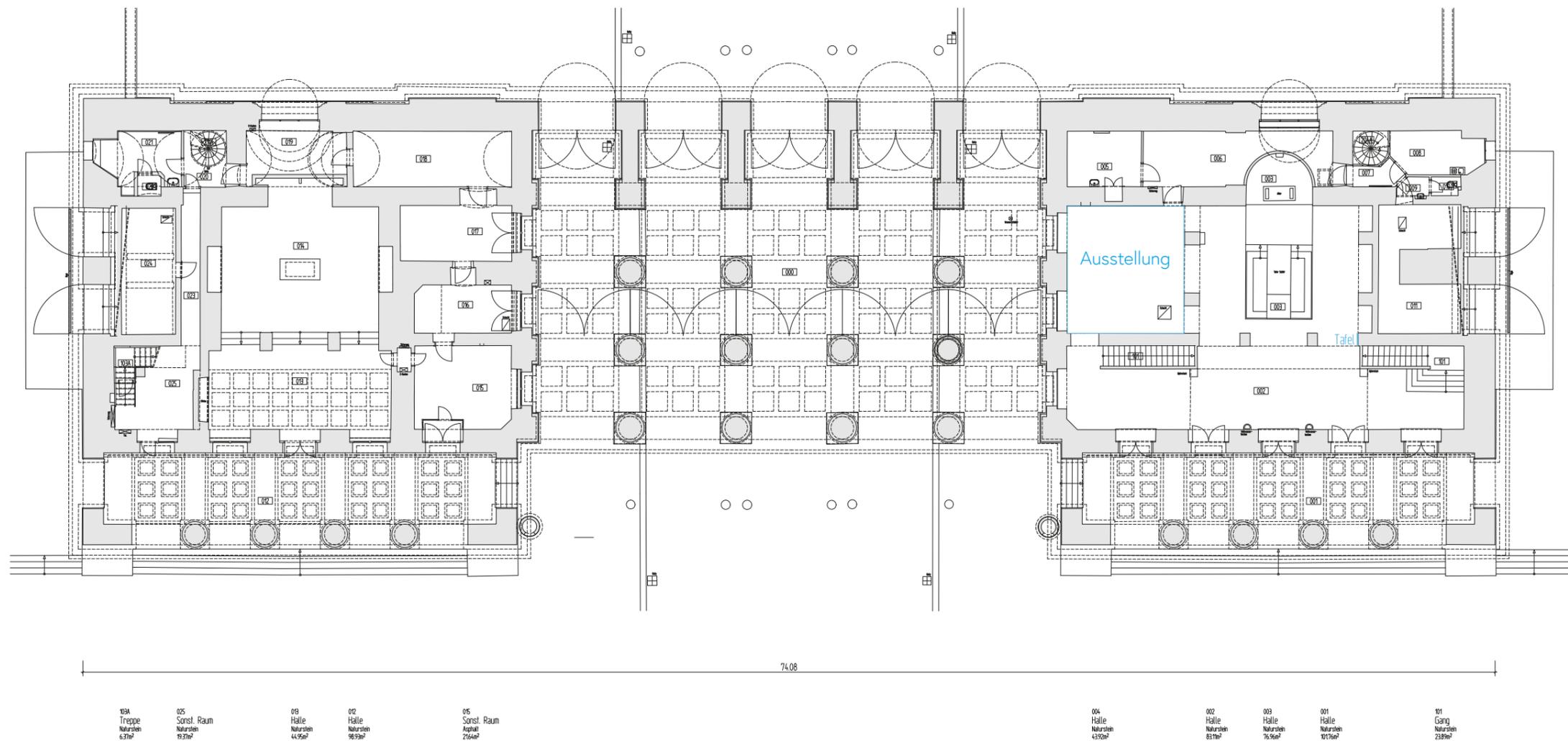


Temporäre
Sonderausstellung
„Die Krypta des
Österreichischen
Heldendenkmals“

Verortung im
Grundriss

Die temporäre Sonderausstellung „Die Krypta des Österreichischen Heldendenkmals“ erläutert den historischen Hintergrund. Auf fünf großformatigen Fototafeln wird die vom Bundesheer initiierte und am 18. Juli 2012 durchgeführte Hebung der Skulptur und die Auffindung einer Metallhülle mit Schriftstücken von Bildhauer Wilhelm Frass und seinem Mitarbeiter Alfons Riedel, der eine pazifistische Haltung zum Ausdruck bringt, dokumentiert. In einer Vitrine werden die Metall-

hülle (zunächst im Original als Leihgabe des Heeresgeschichtlichen Museums, später als Replikat), Faksimiles der beiden darin aufgefundenen Schreiben sowie Dokumente und Fotos gezeigt, die Einblick in die Geschichte der Krypta als zentralem Ort staatlich-militärischen Gedenkens geben. Insgesamt hat die Ausstellung das Ziel, die Gründe für die Entscheidung des Österreichischen Bundesheeres zur Errichtung eines neuen Gedenkortes vertiefend darzulegen.



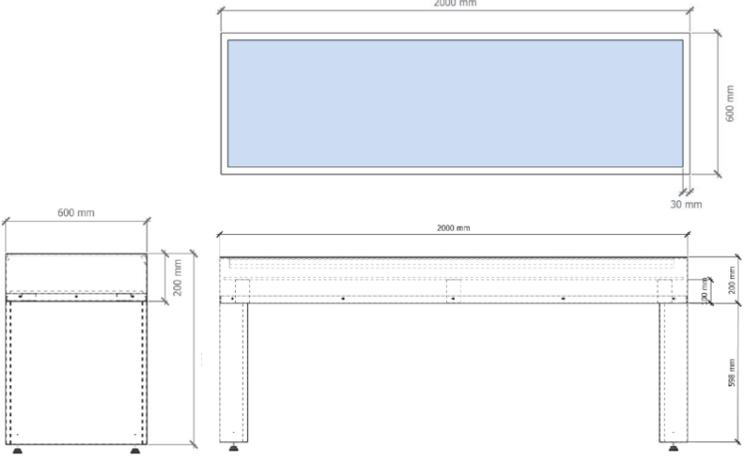
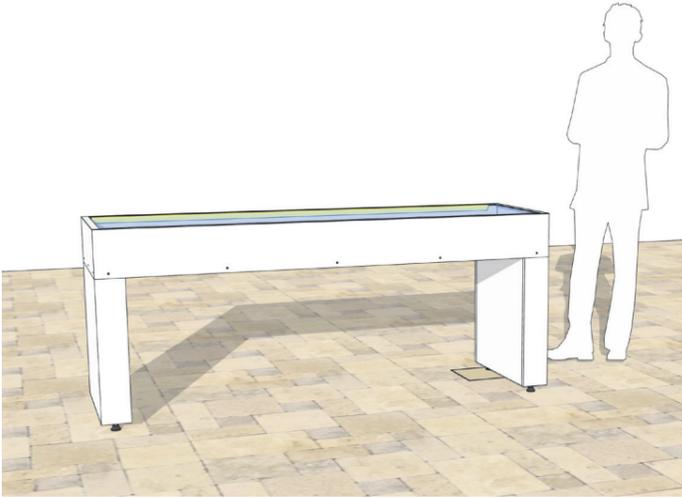
Temporäre
Sonderausstellung
„Die Krypta des
Österreichischen
Heldendenkmals“

Grundriss



Temporäre
Sonderausstellung
„Die Krypta des
Österreichischen
Heldendenkmals“

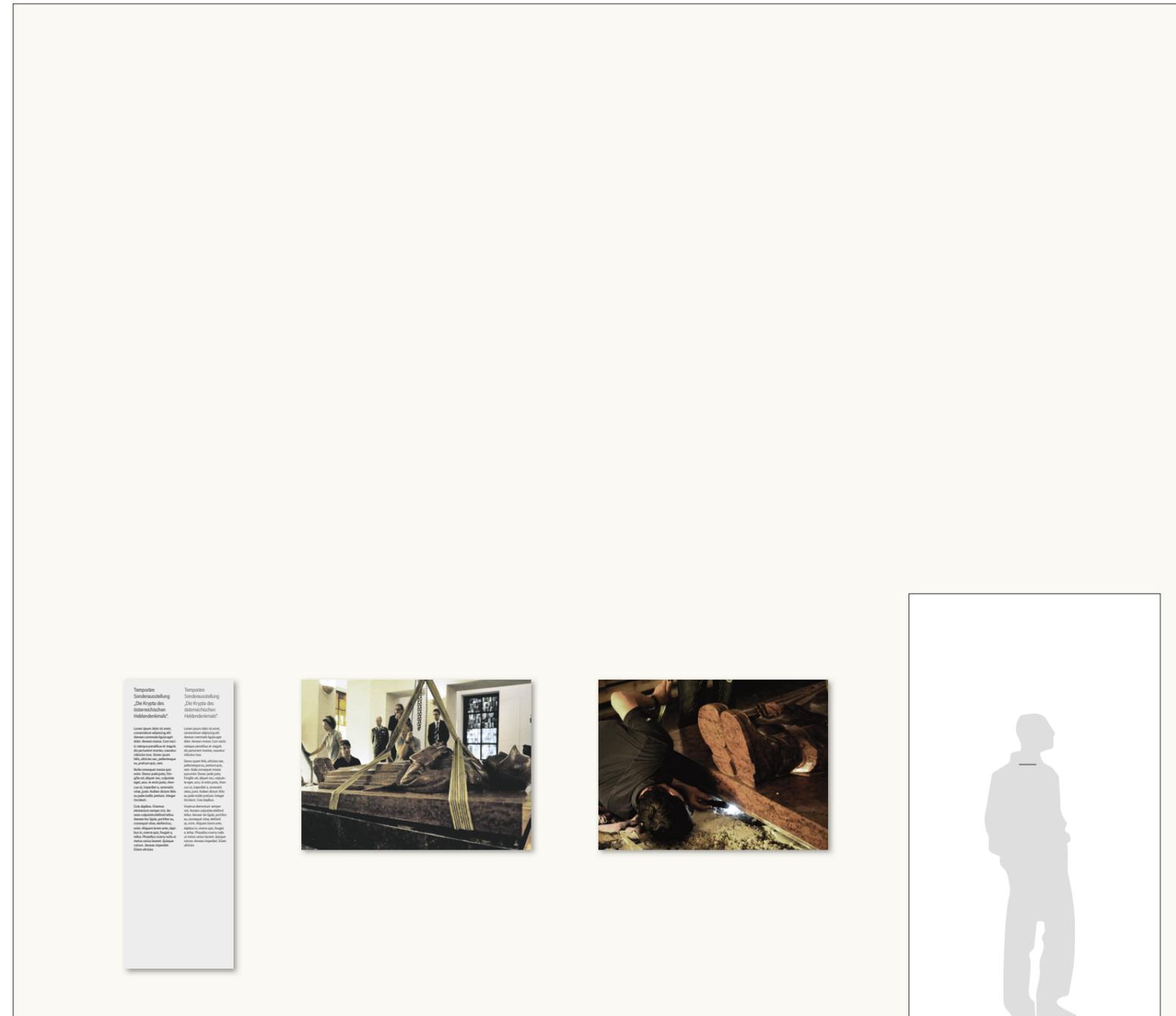
Vitrine



Temporäre
Sonderausstellung
„Die Krypta des
Österreichischen
Heldendenkmals“

Wandabwicklung

Text- und Bildtafeln
aus Aludibond
mit 2 cm Distanz
zur Wand

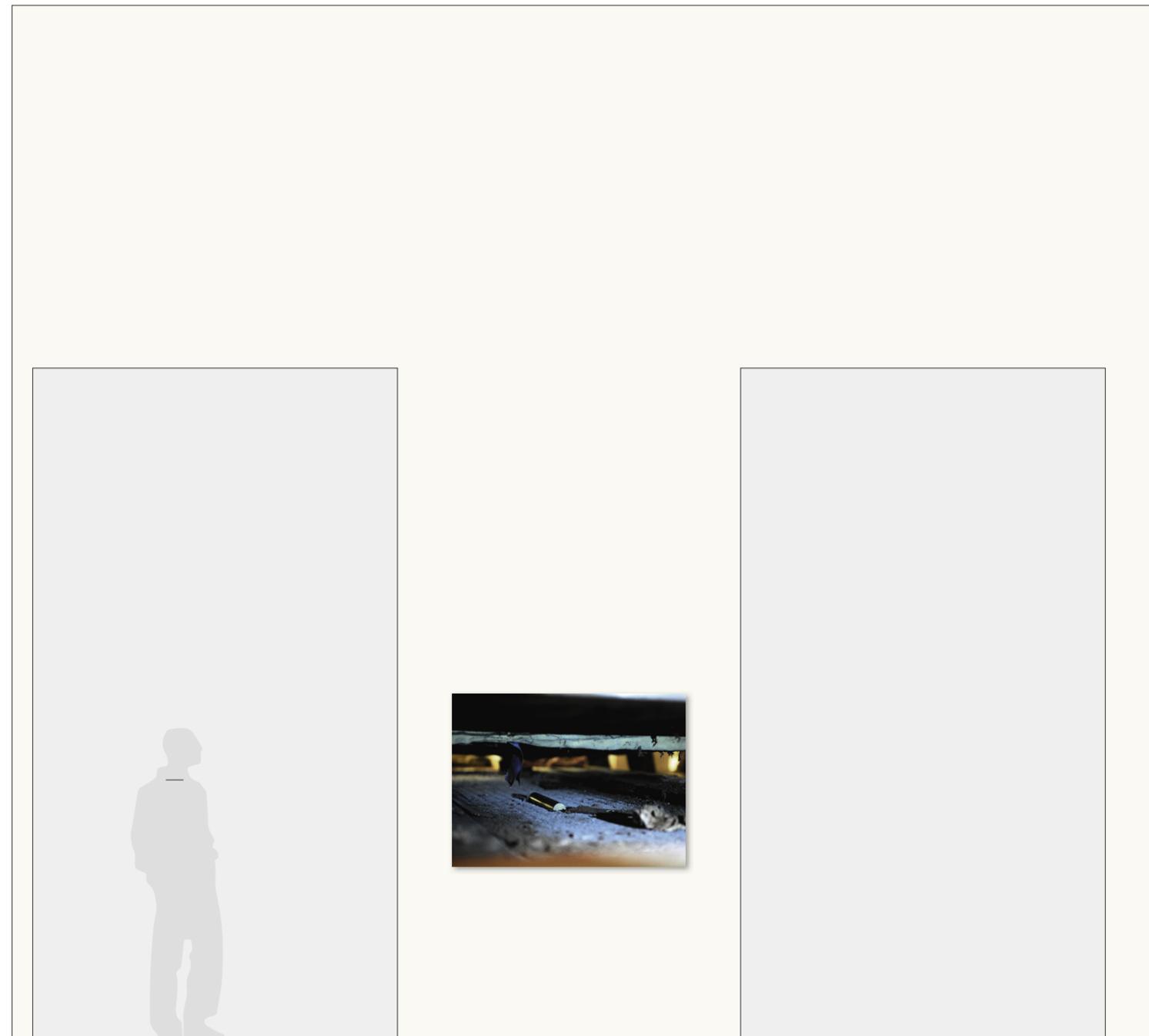


WAND 1

Temporäre
Sonderausstellung
„Die Krypta des
Österreichischen
Heldendenkmals“

Wandabwicklung

Text- und Bildtafeln
aus Aludibond
mit 2 cm Distanz
zur Wand

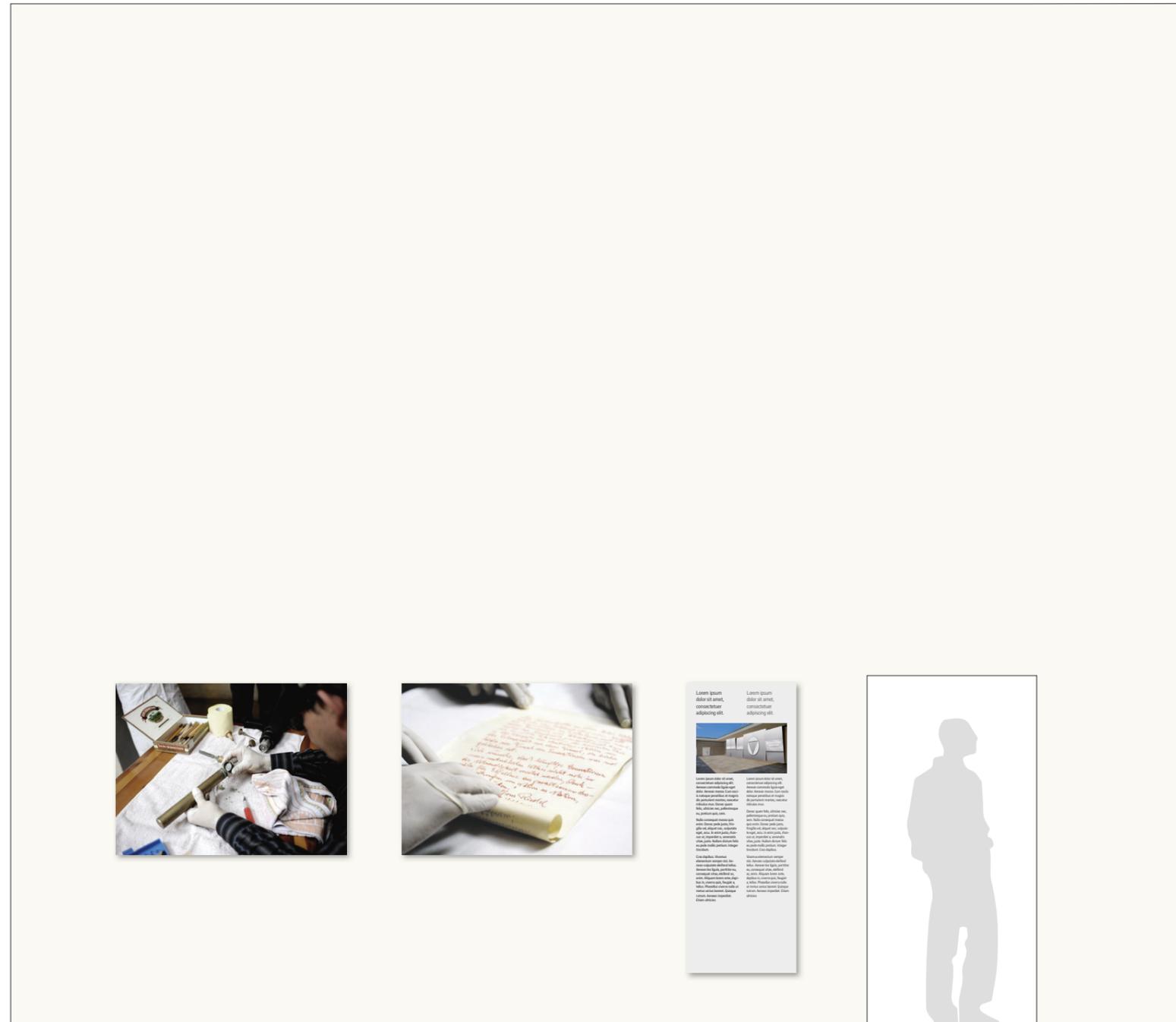


WAND 2

Temporäre
Sonderausstellung
„Die Krypta des
Österreichischen
Heldendenkmals“

Wandabwicklung

Text- und Bildtafeln
aus Aludibond
mit 2 cm Distanz
zur Wand



WAND 3

Die „Krypta“ des Heldendenkmals war ein zentraler Ort staatlich-militärischer Gedenkfeiern in der Zweiten Republik. 2012 wurde im Sockel des „Toten Kriegers“ eine im nationalsozialistischen Geist verfasste Schrift gefunden, der Bildhauer hatte sie 1935 dort verborgen. Durch diese nationalsozialistische Widmung steht die „Krypta“ im Widerspruch zu den Werten des Österreichischen Bundesheeres.

Der Schutz von Demokratie und Menschenrechten bestimmt auch die Traditionspflege des Bundesheeres. 2019 entstand die neue Gedenkstätte für die Angehörigen des Österreichischen Bundesheeres in der Ehrenhalle des Heldendenkmals. Die „Krypta“ wurde musealisiert, um als ein Ort der kritischen Reflexion der österreichischen Geschichte zu dienen.

DAS ÖSTERREICHISCHE BUNDESHEER, 26. OKTOBER 2019

Ehrenmal des Österreichischen Bundesheeres

Inschrift

Die Widmung

„ÖSTERREICHISCHES BUNDESHEER –
GEDENKT ALLER, DIE IN AUSÜBUNG DES
DIENSTES IHR LEBEN GELASSEN HABEN“

erweist zum einen allen Angehörigen
des Österreichischen Bundesheeres, die in
Dienst und Einsatz ihr Leben verloren haben,
ein ehrendes Gedenken. Zum anderen richtet
sie sich an alle Besucherinnen und Besucher
dieses Ehrenmals und bindet sie in das
Gedenken ein.

Abmessungen

Länge: 17,5 m

Höhe: 4,0 m

Durchmesser Hoheitszeichen: 3,0 m

Gesamtgewicht: ca. 450 kg

Ausschreibung, Vergabe und Realisierung:

Militärisches Immobilienmanagementzentrum

Militärisches Servicezentrum 1 – Wien

Ausführende Firmen:

Schlosserei CADMETALL

Beschriftung: Folienwelt

Ausstellung in der Krypta

Wissenschaftliche Konzeption und Inhalt:

Univ.-Prof. Dr. Dieter A. Binder

PDⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Heidemarie Uhl

Wissenschaftliche Recherche:

Mag. Dr. Richard Hufschmied

Übersetzung:

Joanna White

Gestaltung:

GPK public GmbH

Ausführende Firmen:

fuhrer visuelle gestaltung og

Bayer Glas

In Zusammenarbeit mit:

Heeresdruckzentrum

Heeresbild- und Filmstelle

Heeresgeschichtliches Museum

Projektleitung:

Bgdr Mag. Dr. Roman Schuh

Projektteam:

MinR Mag. Dr. Matthias Hoy

OR Mag. (FH) Dr. Wilfried Thanner

Koordination und Organisation:

HR Mag. Dietmar Hübsch

Architektonische Gestaltung:

HR Mag. Gerhard Fritz

Grafische Gestaltung:

MinR Mag. Gerhard Ruhm

Wissenschaftlicher Beirat:

Univ.-Prof. Dr. Dieter A. Binder

PDⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Heidemarie Uhl

Österreichisches Bundesheer

Oktober 2019

denkmal-heer.at



AT/028/048



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens,
Heeresdruckzentrum, UW-Nr. 943
19-02854